

# Hinaus in die Welt mit Kunst im Gepäck

**Liechtenstein rekrutiert neue Botschafter: Junge Künstler sollen den «Liechtenstein way of art» nach aussen tragen und damit dem Liechtenstein-Bild im Ausland eine weitere positive Facette hinzufügen.**

Von Shusha Maier

Schlecht ist es ihm nie gegangen, dem liechtensteinischen Künstlernachwuchs. Schon seit 1964 wacht, neben privaten Stiftungen, in erster Linie der Liechtensteinische Kulturbeirat als beratendes Gremium der Regierung darüber, dass junge Talente angemessen gefördert werden. Gelder aus dem Stiftungsvermögen der «Pro Liechtenstein»-Stiftung, vom Kulturbeirat verwaltet, fliessen seit Jahren in den Ankauf von Werken junger Künstler, in die Finanzierung von Werkjahren und seit Ende letzten Jahres in das Künstleratelier in Berlin, das jungen Kunstschaffenden des Landes für jeweils drei Monate inklusive eines Stipendiums zur Verfügung gestellt wird.

## **Kunstförderung der neuen Art**

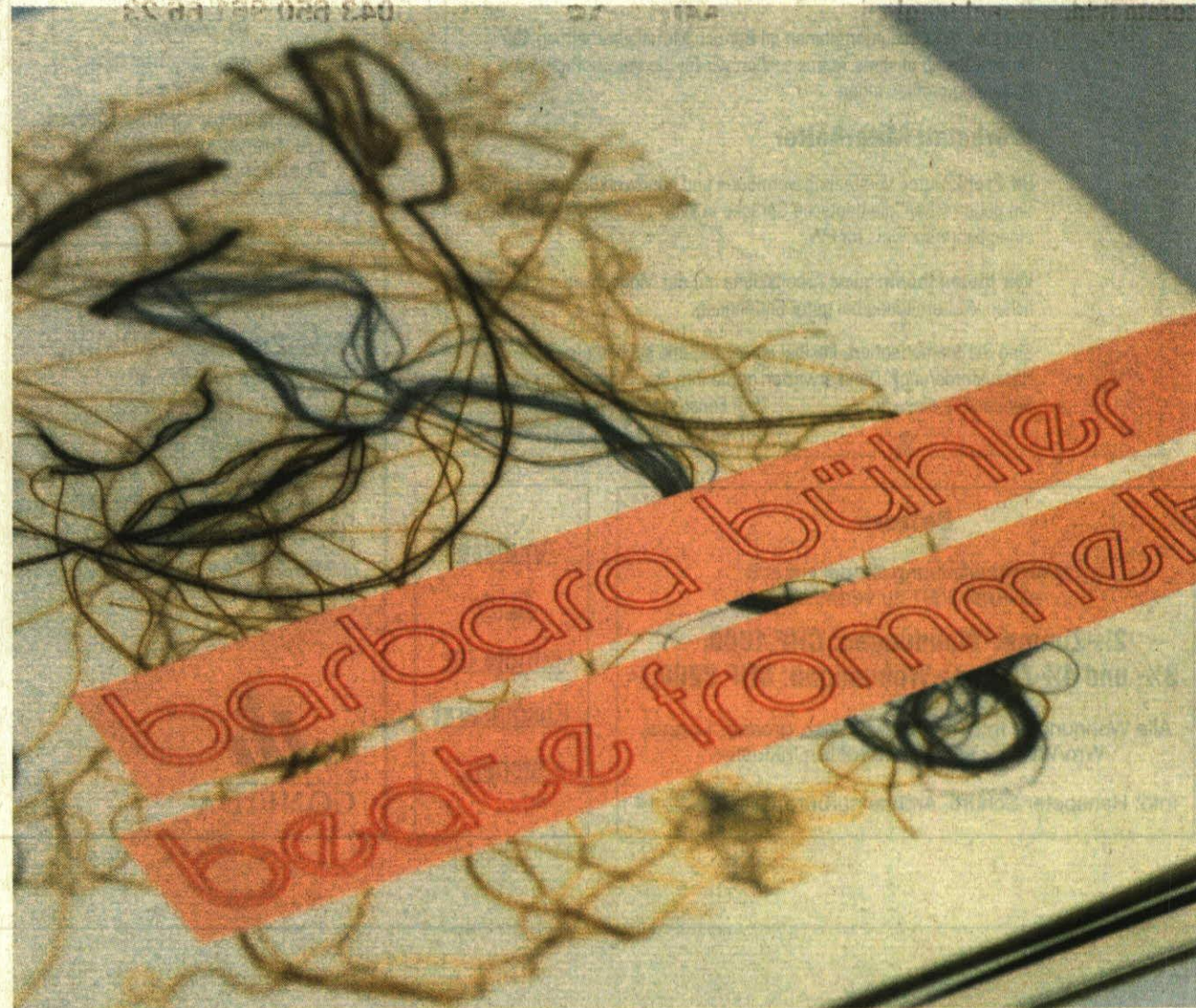
Nun hat der Kulturbeirat zu alledem noch eine weitere Möglichkeit eröffnet, jungen Talenten den Sprung, nicht nur in die Öffentlichkeit, sondern gar in die Internationalität zu ermöglichen. Ausstellungen in Städten mit liechtensteinischen diplomatischen Repräsentanzen sollen die dynamische Kunstszene des Landes zeigen

und liechtensteinische Kunst nach aussen tragen. Den Anfang macht die liechtensteinische Botschaft in Washington. In den Räumlichkeiten des dortigen Goethe-Instituts wird seit 7. Februar eine von Gabriele Braun kuratierte Ausstellung mit Werken von Beate Frommelt und Barbara Bühler gezeigt.

## **Zeichnungen und Fotografien**

Aus Barbara Bühlers Werk hat Gabriele Braun Fotos mit Innenansichten von Moscheen in Indonesien für diese Ausstellung gewählt. Bilder eines anderen, eines kontemplativen Islams, fernab von extremistischem Eifer und fundamentalistischen Gruppen. Beate Frommelts Medium ist die Zeichnung. Unter dem Titel Hypnos, der Gott des Schlafs, vereint sie Arbeiten, die als Folge einer Auseinandersetzung mit dem Thema Tod und Schlaf entstanden sind.

Ein mit relativ bescheidenen Mitteln produzierter, aber dennoch äusserst ansprechender Katalog begleitet die Ausstellung, die bis Ende Februar geöffnet ist. Und wie gesagt – Washington ist erst der Anfang: Ausstellungen in Berlin, Bern, Wien, Strassburg und New York sollen folgen. Wobei das Konzept von Kuratorin Gabriele Braun vorsieht, die Vertretungen selbst sowohl die Lokalität der Schauen als auch die Protagonisten wählen zu lassen. Einzige Bedingung: Die künstlerischen Botschafter müssen in Liechtenstein tätige junge Talente sein.



**Keineswegs nur Beilage:** Ein ansprechender Katalog ergänzt die von Gabriele Braun kuratierte Ausstellung in Washington mit Werken von Barbara Bühler und Beate Frommelt.

Bild Daniel Schwendener